

Mit dem Handy Geld überweisen

Studie: Kunden wollen "Mobile Banking"

Experten des Arbeitsbereichs Internationales Management der Universität Hamburg erforschen derzeit einen potentiellen Wachstumsmarkt im Finanzsektor. "Mobile Banking" heißt die Dienstleistung. Dabei werden Bankgeschäfte über mobile Endgeräte wie Handys abgewickelt. Vor vier Jahren war ein Pilotprojekt in Deutschland gescheitert. Doch nach einer neuen Studie der Universität Hamburg stößt "Mobile Banking" bei möglichen Kunden auf wachsende Akzeptanz.

450 Probanden wurden in der von Stephan Buse und Rajnish Tiwari geleiteten Studie ausführlich befragt. Ihr Fazit lautet: "Der Wunsch nach mehr Mobilität scheint die treibende Kraft des Mobile Banking zu sein." Dabei spiele die neue UMTS-Technologie eine Schlüsselrolle. Erst sie solle in der Praxis für die erforderlichen Übertragungsraten sorgen.

92 Prozent der Befragten dieser jetzt veröffentlichten Studie zeigen sich offen für mobile Transaktionen wie "Überweisungen tätigen". 60 Prozent sind sogar bereit, für den Service auch eine Gebühr zu bezahlen. Dienste, die vom Kunden als zu kompliziert empfunden werden, wie beispielsweise der Kauf von Reiseschutzversicherungen, werden dagegen abgelehnt.

Diese Umfrage gibt nach Ansicht der Experten wichtige Hinweise darauf, daß sich "Mobile Banking" von einem rein technologisch inspirierten Produkt zu einer Mehrwert-stiftenden Dienstleistung entwickelt. Neue mobile Angebote, so der Expertenrat, sollten daher die Wünsche der relevanten Zielgruppe künftig noch stärker berücksichtigen. *Edgar S. Hasse*

Artikel erschienen am 15. Januar 2006

© WAMS.de 1995 - 2006

[Artikel drucken](#)